

An das Studierendenparlament

Zwischenbericht (gemäß §12 GO- AStA)

Referat für Städtepolitik und Nachhaltigkeit

Justyna Agnieszka Schiwietz

XX. Legislaturperiode 2010/2011

Frankfurt (Oder), den 31.01.2011

Ich, Justyna Schiwietz, wurde vom Studierendenparlament der Europauniversität Viadrina zur Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit des Allgemeinen Studentischen Ausschusses der XX. Legislatur gewählt.

In dem folgenden Bericht möchte ich dem Studierendenparlament die wichtigsten Tätigkeiten meines Referates im 2.Quartal kurz darstellen.

Inhaltsverzeichnis:

1. Aufgabenerfüllung entsprechend §19 GO AStA

- 1.1 Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten
- 1.2 Förderung der Integration der Studierendenschaft in der Stadt
- 1.3 Vertretung der studentischen Interessen der polnischen Studierenden
- 1.4 Förderung von Verkehr und Mobilität
- 1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität
- 1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden
- 1.7 Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen
- 1.8 Aufgaben des Vorsitzes

2. Sonstige Veranstaltungen

- 2.1 Planung der Erstsemesterwoche im Sommersemester 2011
- 2.2 Mitarbeit an der Aktionswoche Sucht vom Dezernat I

3. Zusammenarbeit mit anderen Referaten

1. Aufgabenerfüllung entsprechend §19 GO AStA

1.1 Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten

Die Förderung der Zusammenarbeit an beiden Universitätsstandorten zählt mit zu den wichtigsten Aufgaben dieses Referates daher habe ich mich mehrmals mit dem RSS getroffen und mich regelmäßig mit diesem über die Arbeit und die aktuellen Veranstaltungen und Planungen ausgetauscht. Wichtig war ebenfalls das Gespräch mit dem Leiter des Collegium Polonicum, Herr Wojciechowski. Mit diesem habe ich mich im Rahmen eines Treffens mit dem deutsch- polnischen Ausschusses über engere Zusammenarbeit in folgenden Bereichen unterhalten: das Anrechnenlassen von Sportkursen am USC statt der polnischen Kurse, vor allem für die Studierenden, die in Frankfurt wohnen; Verlegen von Veranstaltungen an das CP, was dies betrifft, so zeigte sich Herr Wojciechowski sehr kooperativ und schickte mir auch einen aktuellen Raumplan. Diesen werde ich jetzt übersetzen und auf einer der nächsten Sitzungen ebenfalls im StuPa vorstellen. In diesem Zusammenhang habe ich auch angefragt ob es möglich wäre im Rahmen des Polnisch Crashkurses eine Führung durch das CP von Herrn Wojciechowski zu bekommen, auch dazu erklärte er sich bereit, wies allerdings darauf hin, dass eine solche Führung mindestens 1,5 Stunden dauern würde, daher denke ich, dass diese Führung in einer anderen Veranstaltung Platz finden wird.

Auch fand am 29. November in Kooperation mit dem RSS, dem Lektorat für Polnisch und GFPS ein Andrzejki Abend an der Viadrina statt mit einer anschließenden Party im der Piwnica in Slubice.

1.2 Förderung der Integration der Studierendenschaft in der Stadt

Oftmals werden die Studierenden in Frankfurt (Oder) nur als Pendler angesehen, was nicht der Realität entspricht. Denn auch wenn ein Teil der Studierenden in Berlin und Umgebung wohnt, ist immer noch ein großer Teil hier vor Ort und möchte sich in die Stadt einbringen. Zu diesem Zwecke habe ich an mehreren Treffen der Stadtteilkonferenz Mitte teilgenommen, die sich nun mit dem Bürgerforum Innenstadt zusammengeschlossen hat und nun das neue Stadtteilforum Mitte ist.

Auch arbeite ich weiterhin mit dem Karl- Liebknecht Gymnasium in Frankfurt (Oder) an dem Projekt „Wohlfühlorte in Frankfurt Oder“. Leider konnte, das Projekt nicht wie geplant im Januar vorgestellt werden, da es noch nicht vollständig fertig war.

Auch das Projekt der „Studierendenmeile“ in der Großen Scharnstraße gehört zu diesem Aufgabenbereich. Denn durch das Ansiedeln der Initiativen und Gremien ist ein Austausch zwischen Bürgern und Studierenden wesentlich einfacher. Außerdem zeigt es, dass die Studierenden auch einen Schritt auf die Stadt zu gehen und sich in der Stadt integrieren wollen. Daher habe ich zusammen mit den anderen Referaten an der Ausarbeitung des Konzeptes, Begehungen, nahezu allen Treffen und Infoveranstaltungen teilgenommen. Auch weiterhin werde ich an diesem Projekt weiterarbeiten und zukünftig wird es auch regelmäßige Ideenrunden geben, bei welchen jeder Studierende seine Ideen einbringen kann.

1.3 Vertretung der studentischen Interessen der polnischen Studierenden

Was die Vertretung der studentischen Interessen polnischer Studierender angeht, so war ich zu einem Gespräch eingeladen, bei dem es um das polnische Studentenwohnheim ging. Denn es stellt sich jedes Jahr das gleiche Problem, nicht polnisch sprechende Studierende können dort nicht einziehen, wenn sie niemanden haben, der ihnen alles übersetzt, weil sowohl Homepage nur auf Polnisch ist, als auch die Damen am Empfang nur polnisch sprechen. Herr

Wojciechowski, der bei dem Gespräch dabei war, sagte, dass ihm dieses Problem bekannt sei, und das er bereits mehrfach versucht hat, daran etwas zu ändern. Jedoch fällt das Wohnheim nicht in seinen Zuständigkeitsbereich, sodass er in diesem Zusammenhang auch nicht Weisungsbefugt ist. Daher habe ich mich auch mit der Rada Mieszkancow und dem RSS getroffen und über diese Problematik gesprochen. Zusammen mit diesen Akteuren werde ich ein Schreiben an den Kanzler der UAM schreiben mit der Bitte, an diesem Umstand etwas zu ändern, bzw. mit einigen Verbesserungsvorschlägen. Ansonsten war ich auch für andere polnische Studierende Ansprechpartner.

1.4 Förderung von Verkehr und Mobilität

Was dieses Themengebiet angeht, so habe ich an Treffen von Pro Tram teilgenommen. Im Rahmen der Nachhaltigkeitstage auch eine Infoveranstaltung zu Pro Tram organisiert und Unterstützerlisten im GD Foyer dazu gesammelt. Leider war die Infoveranstaltung nicht so gut besucht, was auch an der Uhrzeit gelegen haben könnte, allerdings war die Unterstützeraktion ein voller Erfolg.

Desweiteren habe ich an der AG Radfahren teilgenommen. Dort habe ich auch den Kontakt zu Herrn Hauptmann von dem ADFC geknüpft und plane in der Erstsemesterwoche eine „Nestudiradtour“ um auf diese Weise zu zeigen, dass man auch in Frankfurt Oder Fahrradfahren kann und es auch ein nachhaltiges Verkehrsmittel ist.

1.5 Förderung von Nachhaltigkeit an der Universität

Was den Bereich der Nachhaltigkeit angeht, so habe ich mich mit den zuständigen Personen an der Universität getroffen und in Erfahrung gebracht, wie es mit Mülltrennung und ähnlichem aussieht. Auch mit Frau Dr. Hartmann vom Studentenwerk habe ich gesprochen und gefragt inwiefern es möglich wäre, in den einzelnen Wohnungen in den Wohnheimen Mülltrennungssysteme einzurichten. Leider wurde ich diesbezüglich nur vertröstet und mir wurde mitgeteilt, dass es nicht möglich ist sowas in die Wohnungen einzubauen, weil es vom Land her nicht genehmigt werden würde. Als Kompromiss, habe ich mich mit Frau Hartmann darauf geeinigt, dass in jeder Wohnung ein Flyer angebracht ist, wie man den Müll richtig trennt und was daran zu beachten ist. Dieser permanente Flyer soll zweisprachig gestaltet werden, sodass es auch für ERASMU- Studierende kein Problem ist, diesen zu verstehen. Auch habe ich mich für die Anschaffung von Glascontainer in den Wohnheimen eingesetzt. Bisher habe ich diesbezüglich allerdings noch keine Antwort. Ich werde aber weiterhin daran bleiben und mich darum kümmern.

Auch habe ich die GHG bei den Nachhaltigkeitstagen im Januar unterstützt und eine Veranstaltung zum Thema „Nachhaltiger Stadtverkehr“ organisiert, bei der der ADFC und Pro Tram von ihrer Arbeit berichteten.

Bei einer nächsten Veranstaltung zum Thema Nachhaltigkeit plane ich den Nachhaltigkeitsbeauftragten einzuladen, der an dieser Veranstaltung leider aus persönlichen Gründen nicht teilnehmen konnte.

1.6 Bürotätigkeiten und Sprechstunden

Die Bürotätigkeiten habe ich ordnungsgemäß wahrgenommen. Dazu gehörten Telefondienst, Beantworten von E-Mails und das Beantworten von Fragen von Studierenden in den Sprechstunden. Sofern es mir nicht möglich war eine Frage zu beantworten, habe ich die Studierenden an die zuständige Stelle oder den zuständigen Referenten oder die zuständige Referentin verwiesen. Mails wurden von mir so schnell wie es mir möglich war beantwortet.

1.7 Teilnahme an AStA und StuPa Sitzungen

Ich habe an nahezu allen Sitzungen des StuPa und des AStA teilgenommen. Fragen habe ich dort ebenfalls beantwortet und immer aus meinem Referat berichtet.

1.8 Aufgaben des Vorsitzes

Auch die Aufgaben des Vorsitzes habe ich pflichtbewusst wahrgenommen. Ich habe zu den Sitzungen geladen und die Sitzungen geleitet.

In Meiner Tätigkeit als Vorsitzende war ich auch beim Rechtsanwalt, der Rechtsaufsicht, dem Kanzler und dem Präsidenten wegen der Klage und habe ebenfalls vor dem StuPa davon berichtet.

2. Sonstige Veranstaltungen

2.1 Planung der Erstsemesterwoche im Sommersemester 2011

Ich habe mich mehrfach mit dem Dezernat I getroffen und mehrere Veranstaltungen für die Einführungswoche für das Sommersemester 2011 geplant. Dazu gehören zum einen die Neustudiententour, „Bringe- Dich- ein an der Viadrina“ und der Polnisch Crashkurs. Auch werde ich aller Voraussicht nach wieder Führungen über das Campusgelände für polnische Schüler leiten, um diesen unsere Universität zu zeigen.

2.2 Mitarbeit an der Aktionswoche Sucht vom Dezernat I

Auf Anfrage von Herr Morach, unterstütze ich ebenfalls die Aktionswoche Sucht, die für Mai geplant ist. Dafür habe ich zusammen mit den Referaten Hochschulpolitik Innen, Hochschulpolitik Außen und Kultur an mehreren Treffen teilgenommen und an Ideen mitgearbeitet. Auch bei der Umsetzung im Mai werde ich dieses Projekt unterstützen.

3. Zusammenarbeit mit anderen Referaten

Gerade was das Projekt der Studierendenmeile angeht, so habe ich mit allen Referaten zusammen gearbeitet. Sofern es mir möglich ist, helfe ich bei Anfrage jedes Referenten oder jeder Referentin gerne und unterstütze die Arbeit des AStA.

Bei Fragen oder Anregungen stehe ich selbstverständlich unter:
asta-staedtepolitik@europa-uni.de zu Verfügung

Mit freundlichen Grüßen

Justyna Agnieszka Schiwietz
Referentin für Städtepolitik und Nachhaltigkeit